



Oster-Rundbrief der Kolpingsfamilie Xanten

Liebe Kolpingschwestern, Liebe
Kolpingbrüder, liebe Leserinnen u.
Leser unseres Rundbriefes

Kennt ihr den Moment zwischen Nacht und Tag? Beruflich bedingt habe ich als Förster oft die Nacht auf der Jagd draußen verbracht, dort wo Wildschweine landwirtschaftliche Flächen zu schädigen drohten.

Immer wieder habe ich dort diesen Moment zwischen Dunkel und Hell erlebt. Wenn es absolut dunkel ist, kein Geräusch die Nacht durchdringt. Schatten wirken bedrohlich, wenn man weiß, dass man alleine ist, wenn die Nebel die sonst klaren Umrisse verschwommen erscheinen lassen, der Weg vor einem sich in der ungewissen Dunkelheit verliert.

Da fühlt man sich unwohl, ein kleines Geräusch lässt einen erschrecken, die Kälte breitet sich aus... und doch, immer war dort das Bewusstsein, das Vertrauen darauf, dass nach der Dunkelheit wieder der Tag anbricht.



Auf dem Weg nach Kevelaer Foto: Walter Plümpe

Es ist zuerst nur ein heller schmaler Strich am östlichen Horizont. Die ersten Vögel stimmen zaghaft stimmen zaghaft mit ihrem Gesang ein, vertreiben die ängstigende Stille. Und mit einem Schlag ist es hell. Wärme durchflutet die Luft, die Nebel verschwinden, der Schatten am Wegesrand ist doch nur ein Strauch. Vielfältiges Leben erfüllt die Wiese, die eben noch wie tot vor einem lag. Der dunkle Weg zeigt sich im Licht des Morgens ganz anders, er führt geradeaus, auch wenn der nächste Ort, das nächste Ziel nicht sichtbar ist, so liegt der Weg doch hell vor einem. Im Hellen sieht man deutlich, auch andere haben hier schon ihre Spuren hinterlassen, sind diesen Weg gegangen, man ist nicht allein.

In einem Buch fand ich einmal diese für mich passende Notiz dazu: Tatsächlich ist keine andere Stunde, - ausgenommen die Abenddämmerung - so geeignet, die Seele zu Gott zu erheben. Alles regt dazu an, die wundervolle Morgenstille, die erste Dämmerung, das Verlöschen des Morgensternes und das jähe Aufflammen der Sonne. Ich suche dich, Gott, in der Sprache deiner Zeichen.

Auch Vater Kolping beschrieb es 1848 so: Wie nun das irdische Licht die Grundbedingung alles irdischen Lebens ist, ohne Licht und Wärme nichts gedeihen mag, so kann die Seele nicht leben ohne die göttliche Wahrheit, ohne jenes Licht, das von Gott kommt und ohne die Wärme seiner Gnade und Liebe.

Ist das nicht ein österlicher Moment?
Das Licht, das wir über dem Grab sehen?

Das, was wir in der Osternacht feiern,
das Geheimnis, das Vertrauen, den
Glauben, alles, was wir immer wieder
gemeinsam mit allen Christen in der
Welt feiern.

Ich wünsche euch allen immer wieder
solche Momente im täglichen Leben.

Euch allen ein gesegnetes Osterfest.

Treu Kolping



Harold Ries, Vorsitzender

Liebe Kolpingschwestern
und Kolpingbrüder,

In wenigen Tagen feiern wir Ostern
und bald darauf Pfingsten. Wir freuen
uns auf frohe arbeitsfreie Tage im
Kreis der Familie und Freunde.

Sicherlich gehört bei den meisten der
Besuch der festlich geprägten Liturgien
fest zur Gestaltung des Osterfestes
dazu.

Wir erinnern uns dankbar an das
Leiden und Sterben Jesu, durch das er
uns - so glauben wir - von Schuld
und Sünde befreit hat und feiern seine
Auferstehung, die auch uns Hoffnung
und Zuversicht für unser Leben, aber
auch darüber hinaus geben kann.

Für mich wird dieses Osterfest
sicherlich etwas Besonderes werden.

Im vergangenen Jahr habe ich junge
Christen in der Fazenda da Esperanza,
dem Hof der Hoffnung im Kloster
Mörmter im Glauben unterweisen
dürfen. Nun wird ein junger Mann
getauft, einer konvertiert, und drei
junge Menschen empfangen neben
ihnen die hl. Firmung.



Glauben weitergeben...

Bei den Katecheseabenden wurde mir
neu bewusst, was Auferstehung und
Geistsendung bedeuten kann: „Ihr
wart tot, aber Gott hat Euch zu neuem
Leben erweckt!“ Dieser Bibelvers
bekam im letzten Jahr bei einigen
seine ganz konkrete Bedeutung: Tot,
hoffnungslos, gefangen in Alkohol und
Drogen: so kamen die jungen
Menschen dorthin. „Wenn einer mir
helfen kann, dann kann nur noch Gott
mir helfen!“ So beschrieb einer seinen
Weg in die Fazenda.

Und dann wurde Auferstehung
konkret: Mut, Zuversicht und
Lebenssinn erwachsen aus dem
gemeinsam gelebten Evangelium. Oft
waren die jungen Menschen wie ein

Schwamm, der das aufsog, was ich in den Katechesen ihnen nahe zubringen versuchte. Die Botschaft blieb nicht Theorie, sondern durchdrang das Leben der jungen Männer.

Pfingsten, Begeisterung für Gott war da auch nicht mehr schwer zu vermitteln: „Als der Gründer der Gemeinschaft da war, erzählte er von den Anfängen, dann nahm er seine Gitarre und die ganze Gemeinde sang mit. Der Funke sprang über.“ Oder: „Dann sollte ich meine Erfahrung erzählen, vor so vielen Menschen, da hatte ich Angst, ich habe das ja noch nie gemacht, doch als ich einmal angefangen habe und mich durch die anderen getragen wusste, da bekam ich Mut und es hat prima geklappt!“

Ähnlich, so denke ich, werden die Anfänge des Kolpingwerkes gewesen sein:

Auch Adolph Kolping hatte es ja mit perspektivlosen jungen Menschen zu tun, die er davor bewahrte im wörtlichen Sinne „über die Wupper (= ins Gefängnis am anderen Ufer der Wupper) zu gehen“. Ihnen gab er damals eben diese Hoffnung, diesen Sinn aus dem christlichen Glauben und begeisterte sie für sein Werk, was letztendlich auf das Große Werk Christi hinführt.

Ich wünsche, dass diese Erfahrungen, die denen der Urgemeinde ähneln, auch weiterhin das Leben der jungen Männer in Mörmter prägen, aber ich wünsche uns allen, dass auch wir in diesem Sinne die Auferstehungsbotschaft für uns konkret neu entdecken und mit Mut und Begeisterung dort, wo wir stehen,

als begeisterte Christen leben und unseren Glauben bekennen. So erhält die Frohe Botschaft von Tod und Auferstehung Jesu Strahlkraft, die einem jeden von uns sagt:

Du bist wertvoll vor Gott, so wertvoll, dass Jesus sein Leben für Deine Erlösung dahingegeben hat, so wertvoll, dass Gott will, dass auch Du nicht im Tode bleibst, sondern bei und mit ihm das ewige Leben hast. So war es einst in der Urgemeinde, so war es bei Adolph Kolping, so kann es aber auch in unserer großen Gemeinde sein.

Gerade, wenn wir die Anonymität der Großgemeinde beklagen, so können wir so dem Glauben ein Gesicht, unser Gesicht geben.

In diesem Sinne wünsche ich Euch allen ein frohes und gesegnetes Osterfest und ein begeisterndes Pfingstfest:

Treu Kolping

Tobias Schrörs

Verantwortlicher für den pastoralen Dienst

Impressum:

Osterrundbrief 2011 der Kolpingsfamilie Xanten
Redaktion: Margret Felbert, Harold Ries, Tobias Schrörs, Rainer Michels
Auflage: 300 Stück

Kontakt: Harold Ries, Vors., Tel. 02801 1672
Internet: www.kolping-xanten.de

Protokoll der Jahreshauptversammlung 2011

Um 9.30 Uhr feierten wir im Dom die Hl. Messe mit Pfarrer Esparcia. Bernd Ahls trug das Banner, Sarah Bosch das Banner der Kolpingjugend und Tobias Ries die Tragefahne. Drei Banner – ein schönes Bild! Pfarrer Esparcia wünschte der Kolpingsfamilie im Namen der Gemeinde eine fruchtbare Versammlung.

Nach der Hl. Messe versammelten sich 72 Kolpingmitglieder in der Michaelskapelle zur Jahreshauptversammlung.

TOP 1: Begrüßung

Der Vorsitzende Harold Ries begrüßte die Anwesenden und eröffnete die Jahreshauptversammlung. Er stellte fest, dass die Einladung fristgerecht erfolgte. Er bat darum, zum Gedenken der verstorbenen Kolpingbrüder sich von den Plätzen zu erheben. Seit der letzten Versammlung waren verstorben:

Günter Keurentjes
Gerd Nass
Gerd Kröll
Hermann Olfen

Nach der Totenehrung begrüßte der Vorsitzende die Neumitglieder und verwies darauf, dass die Kolpingsfamilie im Berichtsjahr 16 neue Mitglieder aufnehmen konnte.

TOP2: Genehmigung des Protokolls der Jahreshauptversammlung 2010

Das Protokoll der Jahreshauptversammlung 2010 war im Rundbrief Ostern 2010 veröffentlicht worden. Mit Zustimmung der Anwesenden wurde das Protokoll deswegen nicht vorgelesen und genehmigt.



Sven Weinkath, Theo Sebus, Christoph Laugs, Sarah Bosch, Harold Ries
Foto: R. Felbert

TOP 3: Jahresbericht des Vorstandes Vorsitzender Harold Ries nannte die wichtigsten Aktivitäten:

- Altkleidersammlung: 1800 €
Reinerlös, je 1/3 Grundschule, KF Xanten und Ndanda -
Missionshospital
- 250 € Spende für Minoritenkirche
- Wallfahrtseröffnung mit unserem Diözesanpräses Dirk Holtmann
- Ungarnreise mit Margret u. Rudolf Felbert
- Pfingstradtour
- Gestaltung von Andachten + Messen durch pastorales Team
- Teilnahme an Priesterweihe von Stefan Schürmeyer
- Gründung einer Frauengruppe
- Fahrten, Segeltörns, Wanderungen + Radtouren, Turngruppe
- Bildungsprogramm (z.B. Vortrag von Karl Schiewerling MdB)
- Gesprächsabende zu Glaubensfragen
- „Von Kirchturmspitze zu Kirchturmspitze“ – Kirchen in den Ortsteilen
- Kirchenkunst: Vortrag u. Exkursion
- Besuch u. Unterstützung der Xantener Museen

- Zusammenarbeit mit der Eine-Welt-Gruppe: z.B. Faires Frühstück
- Ordenstrachten für Rumänien (gemeinsame Aktion mit KF Essen-Horst und Caritas-Konferenz)
- Basar für Ndanda
- Halt - Pölje

Harold dankte den Vorstandsmitgliedern für die geleistete Arbeit sowie den Bannerträgern. Er dankte Willi Winnekens für die stets aktuelle Homepage und überreichte ihm ein Präsent.

Anschließend referierten Sarah Bosch, Sven Weinkath, Theo Sebus und Margret Felbert über einige der vorgenannten Aktivitäten.

Es folgte Jubilarehrung:



Bernd Höptner, Werner Esser, Simone Steeger, Bernd Mosters, Heinz Hussmann, Norbert Rüttermann, Christa Heck, Elisabeth Nass, Theo Sebus, Adolf Heck, Harold Ries

65 Jahre Mitglied: Josef Huelsen, krankheitshalber abwesend, er übermittelte Grüße

65 Jahre: Heinrich Dupont

60 Jahre: Hans Scholten, Werner Esser, Heinz Hussmann, Werner Maes

50 Jahre: Norbert Rüttermann, Bernhard Hoepfner, Bernhard Mosters

40 Jahre: Hans Küppers (verhindert), Theo Sebus

Christoph Laugs stellte den Kassenbericht vor:

- wichtige Einnahmen: Beiträge, Spenden, Kleidersammlung, Halt Pölje
 - Ausgaben: Zuschüsse, Abgaben an die Zentrale, Spende an Ndanda, Unterstützung der Jugendarbeit
 - Vermögen am 31.12.10: 11.981,86 €
- Ausführlicher Bericht ist am Ende dieses Protokolls ausgedruckt.

TOP 4: Bericht der Kassenprüfer

Bernd Mosters bescheinigte dem Kassierer eine korrekte Kassenführung und beantragte Entlastung des Vorstandes.

TOP 5: Entlastung des Vorstandes

Die Versammlung stimmte einstimmig für die Entlastung des Vorstandes.

TOP 6: Wahlen

Satzungsgemäß wurden die Wahlen als geheime Wahlen mit Stimmzetteln durchgeführt. Anwesend waren 72 Stimmberechtigte.

Es wurden gewählt:

Kassierer:

Christoph Laugs 72 x ja

Beisitzerin:

Irmgard van Nahmen, 71 x ja, 1

Enthaltung

Amt für Presse u. Öffentlichkeitsarbeit:

Margareta Felbert, 69 x ja, 2 Enthaltungen

Kassenprüfer:

Edgar Herbst, 71 x ja, 1 Enthaltung

TOP 7: Vortrag: Die Bedeutung der Kolpingfarben

Harold referierte über die Bedeutung der Kolpingfarben.

1927 wurde auf dem Internationalen Gesellentag die Idee für ein einheitliches Logo geboren, dieses entwarf 1928 Anton Wendling aus Aachen.

Die Farben schwarz und orange verdeutlichen die Pole „Lebensernst“ und „Lebensfreude“. Das Kolping-Logo ist international anerkannt. Ein Trauerflor für besondere Anlässe fehlt – wird durch die Farbe schwarz abgedeckt.

TOP 8: Wünsche, Anregungen, Anträge, Organisationsfragen, Verschiedenes

1. Rainer Michels berichtete über die Familienfahrt in den Bayerischen Wald und nach Maria-Bogen im August 2011, zur Zeit haben sich 37 Teilnehmer gemeldet, weitere können noch mitfahren.

2. Alfred Melters hat historische Unterlagen aus dem Nachlass von Hermann Pauels geerbt und regt an, diese als „Kolping-Archiv“ ins Stadtarchiv oder Stiftsmuseum zu überstellen.

3. Theo Opdenhövel hielt einen geistlichen Kurzvortrag über „Kolpingbewegung als Salz der Erde“: Salz habe reinigende, würzende und erhaltende Funktionen.

4. Paul Kaufmann nahm zur Altkleidersammlung Stellung. Er sucht noch Personen, die die Aufsicht in den Sammeldepots in den Ortsteilen übernehmen.

5. Tobias Schrörs gab eine Terminverschiebung bekannt: Die Kirchenkunstführung am Sa., 2.4.11, nach Wesel startet bereits um 14.30 Uhr am Parkplatz am Westwall.

6. Eine Hutsammlung ergab 211,20 € für Pater Heidemann.

7. Christoph Laugs stellte den Antrag, den Stiftungsbeitrag von 6 €, der im Oktober eingezogen wird, mit der Hauptbeitragseinziehung am 1.4. zusammen zu legen. Das wurde einstimmig genehmigt.

Nach dem amtlichen Teil gab es ein gemeinsames Mittagessen. Es wurde eine leckere Gulaschsuppe (von Metzgerei Lemken) serviert.

Für das Protokoll:

Rainer Michels, mit freundlicher Unterstützung von Margareta Felbert



Anschließend Fototermin für die Vorstandsmitglieder vor dem Dom.

Gebetstunden für geistliche Berufe in der Krypta des Xantener Domes

Freitags nach der 19 Uhr Messe

20.05.11	Pfr. Christoph Scholten
24.06.11	Pfr. Geerkens
22.07.11	Pfr. Christoph Scholten
19.08.11	Pfr. Viktor Roeloffs
23.09.11	Kolpingsfamilie
21.10.11	Pfr. Geerkens
25.11.11	Kolpingsfamilie
23.12.11	Pfr. Theo Hoffacker

Die wichtigsten Einnahmen und Ausgaben in 2010

	Einnahmen		Ausgaben		
	Euro	%	Euro	%	
Spenden	8.373,14	28	-11.172,80	36	- 2799,66
Beiträge	7.414,52	25	-5.366,46	17	2.048,06
Segeltouren	3.540,00	12	-4.881,71	16	-1.341,71
Halt Pölje	2.919,50	10	-2.382,40	8	537,10
Altkleidersammlung	2.590,04	9	-54,94	0	2.535,10
	24.837,20	83	-23.858,31	78	978,89
Gesamtumsatz	29.957,19	100	-30.775,54	100	-818,35

In den Spendenausgaben sind folgende zusätzliche Beträge enthalten:

€ 1.270,00 aus der Altkleidersammlung, und Überschuss Nandaverkauf
 In den Ausgaben für die Segeltouren sind bereits Anzahlungen für die Segeltouren in 2011 enthalten (1.029,51€). Zeitverzerrte Ausgaben und Einnahmen

Vermögensübersicht

	01.01.2010		31.12.2010		
	Euro	%	Euro	%	
Liquiditätsreserve	10.021,08	78	10.443,58	87	422,50
Spendenkonto	81,08	1	429,32	4	348,24
Girokonto VB	1.313,00	10	502,82	4	-810,18
Girokonto Spark.	1.124,78	9	393,65	3	-731,13
Kasse	260,27	2	212,49	2	-47,78
Gesamtvermögen	12.800,21	100	11.981,86	100	-818,35



SOLIDARITÄT LEBEN – DAS IST DIE ZUKUNFT, DIE WIR MEINEN

Katholische Arbeitnehmer-Bewegung (KAB), das Kolpingwerk Deutschland (Kolping) und der Bundesverband-Evangelischer Arbeitnehmerorganisationen (BVEA) stehen für die Grundsätze christlicher Sozialethik. Wir verteidigen die Rechte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und setzen uns für Entscheidungsfreiheit und Menschenwürde ein, für Selbstverantwortung und Selbstgestaltung im Arbeitsprozess.

Mit den Sozialwahlen 2011 schlägt unsere Stunde – christliche Kraft ist gefragt.

Sie gibt uns die Chance zur aktiven Mitgestaltung der freiheitlichen, demokratischen, rechts- und sozialstaatlichen Ordnung. Deren Werte schätzen wir und wollen sie jungen Menschen nahe bringen.

Ich weiß

Die deutschen Sozialversicherungssysteme stehen vor ihrer härtesten Belastungsprobe.

Die Gesunden helfen den Kranken, die jüngere Generation steht für die Älteren ein, die Arbeitsfähigen für die Arbeitsunfähigen; so funktioniert unsere Sozialversicherung.

Kostendämpfung und Wettbewerb stellen sie vor neue Herausforderungen.

Jetzt muss sie gerecht und nachhaltig auf eine soziale Zukunft ausgerichtet werden.

Ich will

Solidarität und Gerechtigkeit müssen uns auch in Zukunft erhalten bleiben.

Der Erhalt unserer Solidargemeinschaft

– gegen Kapitalinteressen
– ist zuallererst eine Frage des politischen Willens – und nicht der wirtschaftlichen Situation.

Eine hochwertige medizinische Versorgung – unabhängig von Einkommen, Alter, sozialer Schicht – und eine den Lebensstandard sichernde Rente, das muss bleiben.

Ich kann

Der christlichen Sozialethik in Politik und Gesellschaft Gehör und Geltung geben.

(Quelle: Homepage der ACA: Arbeits- u. Aktionsgemeinschaft christlicher Arbeitnehmer-Organisationen auf Bundes- u. Landesebene.)

Die Kolpingsfamilie Xanten lädt ein zum Vortrag:

Mit jedem Kreuz stärker
19.05.2011 um 20 Uhr in der
Michaelskapelle

Referent:
Johannes Norpoth,
Diözesansekretär

Zielgruppe:

Alle Wahlberechtigte, also fast alle!

Kolping-Frauengruppe etabliert sich

Am 10. Februar 2011 trafen sich 14 Frauen im Haus Michael, um bei Kaffee und Kuchen die Aktivitäten für das Jahr 2011 zu planen. Sieben weitere Interessentinnen waren verhindert.

Aus den vielen Anregungen gingen folgende Vereinbarungen hervor:

1. Die Kolpingfrauen treffen sich künftig 4 mal im Jahr, angedacht ist jeweils der 4. Donnerstag im ersten Quartalsmonat, der nächste Termin ist **Donnerstag, 28. April, 19.00 Uhr, Haus Michael, Raum des Sonntags-Cafés.** – Wir wollen versuchen, auch berufstätige Frauen zu unseren Treffen zu gewinnen und wählen diesmal einen Abendtermin.
2. **Am 30.5.11** nehmen wir wieder an der **Diözesanfrauenwallfahrt zum Annaberg** bei Haltern teil. Das diesjährige Motto lautet: „Gemeinsam unterwegs – Mutter Anna, Maria und wir Kolpingfrauen.“ Die Resonanz bei den bisherigen Teilnehmerinnen war gut. Evtl. fahren wir schon vormittags, um die Stadt Haltern und das Römer-Museum dort zu besichtigen. **Die Entscheidung fällt am 28.4.11.**
3. Für Juli ist eine Fahrradtour geplant: mit der Fähre nach Bislich, von dort an der Grav-Insel vorbei bis nach Wesel - eine wunderschöne Strecke. Unterwegs picknicken wir.
4. Im September wollen wir zur Bundesgartenschau nach Koblenz fahren.
Genauerer dazu am 28.4.11.

5. Auch ein Weihnachtsmarktbesuch ist wieder angesagt. Ob nach Aachen, Bonn, Köln, Moyland o.ä. werden wir im Laufe des Jahres entscheiden.

6. Auch noch im Gespräch – aber ohne konkrete Planungen - sind Tageswanderungen oder Wellness-Wochenenden. Wir wollen erst mal „klein“ anfangen und uns langsam steigern!

*Zu allen Terminen und Planungen sind weitere Kolpingschwester(n) und Freundinnen eingeladen. Rückfragen und Anmeldungen bei Margret Felbert, Tel. 02801/3996, oder
margareta.felbert@t-online.de.*

Zur Erinnerung:

Kirchturmspitze Marienbaum

Wir reisen Sonntag, **15.05.2011** **eigenverantwortlich** an und nehmen gemeinsam am **Gottesdienst um 09:30 teil; anschließend erfolgt eine Führung durch** die Wallfahrtskirche. Den Abschluss bildet ein geselliger Austausch im Pfarrheim.

Dazu sind unbedingt **VORANMELDUNGEN bei Martina Janßen unter 02801/90259 bis zum 30.April 2011** notwendig.

Es besteht für uns dort die Möglichkeit, ein Tellergericht im Wert von fünf Euro pro Person einzunehmen. Getränke sind im Preis nicht inbegriffen.



Kolping-Familienfreizeit für Jung + Alt

Busreise mit der Kolpingsfamilie Xanten in den Bayerischen Wald nach Sankt Englmar, Bogen, Straubing, Regensburg, Weltenburg und zum Freisinger Domberg

6 Tage vom 21. - 26.08.2011

Es sind noch Plätze frei! Reisekosten ab 342 Euro pro Person im Doppelzimmer!

Prospekt und Auskunft:
Rainer Michels, Tel. 3229

Das fiel uns auf...

... in Nordkirchen in der Kirche St. Mauritius gibt es unter dem Turm eine Gebetsnische für Kolpinger mit der Figur des Sel. Adolph Kolping...



Wusstest du schon....

...dass Kolpinger sich untereinander Duzen?

Ob jung oder alt, ob Neumitglied oder Jubilar – mit dem Du stellen wir uns alle auf eine Stufe und sind Kolpingschwestern und Kolpingbrüder!



Für unsere Kranken:

Wir umarmen euch in Gedanken und im Gebet. Habt Mut, Zuversicht und Gottvertrauen....

Allen Namenstags- und Geburtstagskindern...



Herzlichen
Glückwunsch

Unser Programm bis Juni 2011

April	26. – 29.04.11 Ostersegeln	Ostersegeln für junge Leute auf dem Ijsselmeer unter der Leitung von Ulla Steltner und Anette Karsten.
Mai	Sonntag, 1.05.11 Treffpunkt an der Post	Traditionelle Xantener Kolpingwallfahrt nach Kevelaer zur Eröffnung der Wallfahrtssaison. 5 Uhr Fußgänger, 7 Uhr Radfahrer, 8 Uhr PKW-Fahrgemeinschaften ab Post 12 Uhr Rückfahrt ab Peter-Plümpe-Platz in Fahrgemeinschaften Anmeldungen für die Rückfahrt bei Harold Ries, Tel. 1672
	Dienstag, 10.05.11 20 Uhr Haus Michael	Credo - Glauben weitergeben Teil III Aspekte zum Glaubensbekenntnis mit Tobias Schrörs und Rudi Eikemper
	Wochenende, 13.05 – 15.05.11	Wandern im Teutoburger Wald mit Kolpingschwester Beate Geenen (ausgebucht)
	Sonntag, 15.05.11 9.30 Uhr Marienbaum Anmeldung T. 90259	Wir lernen unsere Gemeinde kennen Von Kirchturmspitze zu Kirchturmspitze mit Kolping Gemeindebezirk Marienbaum Einzelheiten Seite 10
	Donnerstag, 19.05.11, 20 Uhr Michaelskapelle	Mit jedem Kreuz stärker Christliche Kraft gegen soziale Ungerechtigkeit: Die Sozialwahl 2011, Referent: Johannes Norpoth, Diözesansekretär
	Montag, 30.05.11 Näheres im Osterrundbrief	Frauenwallfahrt zum Annaberg bei Haltern in Fahrgemeinschaften, Anmeldungen bei Margret Felbert: Tel. 3996
Juni	Mittwoch, 01.06.11	Andacht in der Fürstenbergkapelle mit Lagerfeuer und grillen (und was zu trinken!) Gestaltet von der Kolpingjugend
	Montag, 13.06.11 10:00 Uhr ab Post	Traditionelle Pfingstfahrradtour durch die niederrheinische Landschaft mit Grillen und Abschluss im Gemeindehaus in Lüttingen,
	Montag, 27.06.11 19.45 Uhr in der Krypta	Gebetsruf der Kolpingsfamilie: "Beten wir nur alle miteinander, dass der liebe Gott uns das rechte Herz für die Sache gibt, da das rechte Herz der beste Lehrmeister ist." Adolph Kolping 1853

Außerdem regelmäßig:

Mittwochs um 19.30 Uhr in der Turnhalle an der Bemmelstraße: Kolping-Sport für Herren zur Erhaltung der „Alltagstauglichkeit“ unter der Ltg. von Heinz Kernder.
 Jeden 3. Donnerstag im Monat um 20 Uhr bei Holt: Skat und Doppelkopf